

# „Lets go!“



**MSM96** (GPF20-3\_088), 10.10. - 10.11.2020, Emden - Emden

**1st Weekly Report**, 6.10. - 12.10.2020

Schon sehr früh auf unserer Expedition haben wir neue Erfahrungen gemacht. Sowohl die erfahrenen Techniker und Forscher als auch die Neuankömmlinge an Bord verbrachten drei ruhige Tage mit ausgezeichnetem Service im Quarantäne-Hotel. Das war neu. Wir genossen nachmittags eine "Ostfriesische Teezeremonie", und trafen uns Abends zu kurzen Vorbereitungsgesprächen – alles virtuell – während wir darauf warteten, das gesamte Team endlich persönlich kennen zu lernen. Das war neu. Die ganze Zeit hervorragend unterstützt vom "Heimteam", das die Logistik regelte, ohne dass wir helfen konnten. Das war neu.

Alles lief gut, und am Freitag, den 9. Oktober, konnten wir endlich die Busfahrt in den Hafen antreten, und was für ein Anblick erwartete uns: die drei großen deutschen Forschungsschiffe gemeinsam im Hafen. FS METEOR in sichtweite am Nordkai, FS SONNE und FS MARIA S. MERIAN am Südkai hintereinander. Das war neu und absolut fantastisch zu sehen. Was folgte, war der übliche Personalaustausch mit vielen Hallos und Tschüss, das Einchecken in die Kabinen, die Erkundung des Schiffes, das für 11 von uns WissenschaftlerInnen neu war. Viele bekannte Gesichter von früheren Reisen auf diesem oder anderen Schiffen und ein absolut herzliches Willkommen von allen an Bord.

Da wir mit leichtem Gepäck reisen - nur zwei halbleere Lastwagen mit Ausrüstung - ist das Deck fast leer, und der Platz im Hangar erleichtert die Arbeit. Das war neu. Das Material war schnell auf die Labors und Arbeitsräume verteilt, und seitdem ist das gesamte Team damit beschäftigt, Zentrifugen, Clean Benches, Computercluster und Telemetrie einzurichten und sich mit der Forschungsausrüstung des Schiffes vertraut zu machen. Kurz nach der Abfahrt nahmen wir bereits die erste Wasserprobe zur Vorbereitung späterer Experimente.

Inzwischen ist das Schiff an der deutschen, belgischen, niederländischen, englischen und französischen Küste entlanggefahren, und wir verlassen jetzt den Ärmelkanal südlich der Spitze von Cornwall. Noch anderthalb Tage Transit, bis wir endlich die nationalen Gewässer verlassen und mit dem wissenschaftlichen Programm in unserem Arbeitsgebiet "PAP" beginnen können. Mehr dazu im nächsten Bericht - bis dahin können wir es kaum erwarten, endlich die ersten Daten zu erhalten!

Viele Grüße im Namen der Fahrtteilnehmer,

Dr. Timm Schöning  
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Folgen Sie uns auf: [www.oceanblogs.org/msm96/](http://www.oceanblogs.org/msm96/)



1: Verladen am GEOMAR (von Anne Hennke), 2: FS Meteor im Hafen, 3: Passieren der Schleuse in Emden; 4: die englische Küste, 5: das freie Deck und der endlose Horizont (2-5 von Timm Schoening)